

AMCA

02/2025
Nummer 16

Redaktion: Jennifer Schmid
Übersetzung: Carmela Cataldo

lino

Liebe Freunde, Mitglieder des AMCA-Clubs, alte Weggefährten und neue Gesichter der AMCA-Familie

Mit grosser Freude und Dankbarkeit präsentiere ich Euch die neue Ausgabe des Clubmagazins. Dieses AMCALino erzählt, mit Leidenschaft, Begeisterung und einem Augenzwinkern, die Geschichte unseres Clubs.

Das Jahr 2025 markiert das 19. Jahr unseres Bestehens – ein bedeutender Meilenstein für einen Verein, der aus einem einfach aber kraftvollen Traum entstanden ist. Es ist die Liebe zu historischen Fahrzeugen mit Gemeinschaftssinn, Freundschaft und Solidarität. Danke Eurer Unterstützung haben wir diesen Traum in etwas konkretes und authentisches verwandelt, welches die Herzen der Teilnehmer berühren sollte.

Jede Veranstaltung, jedes Treffen und jede neue Idee entsteht aus einem Leitgedanken, der uns stets begleitet: Gutes tun und dabei Freude haben!

Wir unterstützen mit Überzeugung wohltätige Organisationen wie die Fondation Téléthon Action Suisse, die Krebsliga und viele weitere, die sich täglich für weniger glückliche Menschen einsetzt.

Es erstaunt mich immer wieder, wie wir es mit viel Mühe und Ausdauer, einem minimalen Budget und der Hilfe grosszügiger Sponsoren schaffen, aussergewöhnliche Veranstaltungen zu realisieren. Diese Events sind für alle zugänglich, für jedes Alter gedacht, schenken Lächeln, echte Emotionen und vor allem Hoffnung.

Der Verdienst liegt nicht allein bei mir, sondern wird auch mit dem OK-Team geteilt: Unser Vizepräsident, der mit Engagement und Leidenschaft jede meiner Initiativen begleitet sowie dem Rest des OK-TEAM, welches so gut wie möglich ihre Zeit und Energie investiert. Zudem wird dies aber auch denjenigen Mitgliedern gutgeschrieben, die auch im Stillen wichtige Aufgaben übernehmen, wie z.B. der Buchhaltung, der Webmaster, das Sekretariat und die Redaktion unseres Magazins. Auch jeder von Euch ist auf seine eigene Art und Weise das pulsierende Herz des Clubs. Die familiäre Atmosphäre sowie die Komplimente für meine geleistete Arbeit motivieren mich immer wieder, dieses grosse Projekt fortzusetzen.

Ein weiterer Dank geht an unsere Freunde des Club AMICO aus Venturina und den Club Alfa Romeo Rovigo, mit denen wir seit unserer Gründung eine Beziehung pflegen und die uns auch aus der Ferne mit aufrichtiger Zuneigung unterstützen.

Dieses Jahr begann mit unserem ersten Treffen am 22.03.2025. Ein besonderer Tag, der zum ersten Mal durch unsere Jugend des OK-Teams organisiert wurde. Es war für mich eine Freude, sie bei der Realisierung der Veranstaltung zu sehen. Auch wenn die wichtigen Dinge von uns Veteranen übernommen wurden, gefiel uns die Idee, einen Tag im Freien zu verbringen. Mit über 30 Oldtimern starteten wir und fuhren zum Wildnispark Zürich Langenberg, wo wir auf viele neugierige Tiere trafen. Da das Wetter auf unserer Seite war, konnten wir die Mittagspause im Freien geniessen. Danach setzten wir die Reise auf der Panoramastrasse weiter und endete in Dietikon in der Werkstatt meines Bruders "Car Care", wo wir einen hervorragenden Aperitif mit mediterranen Häppchen geniessen durften. Das Event wurde mit einem grossartigen Grillfest mit Fleisch und Salat sowie italienischen Süssigkeiten beendet. Mein Dank hierfür geht an alle Beteiligten, Helfer sowie an meinen Bruder, Francesco Ventura, der mit seinem Beitrag als offizieller Sponsor der BPS (Banca Popolare di Sondrio) den ganzen Nachmittag ermöglichte.



Vorausschauend und gut gelaunt blicke ich nun auf das zweitägige Treffen vom 21.-22. Juni 2025. Für einen kurzen Moment dachte ich, dass wir das Event nicht durchführen könnten und verschieben müssen, da es aus diversen Gründen vorerst bei der Organisation haperte. Ich stürzte mich aber dann mit voller Energie in die Planung, sammelte Spenden und freue mich nun auf verschiedene Aktivitäten, Besichtigungen und Begegnungen mit unseren Gästen.

Dank der richtigen Personen, mit denen ich eine lange und tiefe Freundschaft habe, ist es mir gelungen, mit viel Ausdauer und enormen Willen, alle in diesen wunderschönen AMCA-Club-Marathon einzubeziehen. Ich weiss nicht, wie ich den Sponsoren danken soll, die in jeder Form intensiv und mit viel Herzblut daran teilnehmen und uns die Möglichkeit bieten, jedem ein schönes Andenken zu bieten und die magische Welt zwischen motorischen Erlebnissen und Kulturen zu verbinden. Über den Spendenbeitrag freuen nicht nur wir, sondern auch jeder gefahrene Kilometer wird der Fondation Téléthon Action Suisse (Stiftung für Forschung seltener genetischen Krankheiten) mit einer Spende gewidmet.

Ich möchte keinen auf einen höheren Platz stellen, sondern bedanke mich hiermit offiziell in meinem Namen als Präsident und mit all meinen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit Blick in die Zukunft, sehe ich mit Freude eine neue Generation, die mit Ideen, Begeisterung und dem Wunsch grosses dazu beizutragen, voran geht.

Ich bin überzeugt, dass eines Tages jemand von ihnen die Früchte ernten wird, die wir vor vielen Jahren gepflanzt haben und Zeuge einer neuen Ära sein wird. Dieser Gedanke erfüllt mich mit Hoffnung und Stolz.

Ich schliesse dieses Grusswort mit einer herzlichen Umarmung an jeden von Euch.

Glaubt weiterhin daran, macht mit, unterstützt uns... denn AMCA ist nicht nur ein Club, es ist ein Gefühl und eine zweite Familie.

Giovanni Ventura
Präsident



In Gedenken

Erneut möchte ich mein Mitgefühl der Familien Cannizzo aussprechen, die in diesem Jahr leider ihre Mutter verloren haben.

In den vergangenen Monaten wurde unsere AMCA-Familie von zwei weiteren schmerzlichen Verlusten getroffen – dem Tod des Vaters unserer langjährigen Kollegin Antonella Gabriele und der Vater unseres Vizepräsidenten Salvatore Coroniti.

Diese Zeilen zu schreiben, fällt mir nicht leicht. Als Präsident, aber vor allem als Mensch und Kollege, empfinde ich es als meine Verantwortung, mit Euch gemeinsam solche schwierigen Momente zu teilen. Momente, in denen Worte kaum ausreichen, um den Schmerz auszudrücken.

Der Verlust eines Elternteils hinterlässt eine Leere, die durch nichts gefüllt werden kann. Es ist eine tiefe und einzigartige Verbindung, die uns ab dem ersten Atemzug begleitet. Wenn diese zerreisst, bleibt uns nur die Bruchstücke in unserem Herzen und die grossartigen Erinnerungen, empfangene Liebe und all die kleinen, aber bedeutungsvollen Gesten.

Im Namen meiner Familie, aller AMCA-Mitglieder und ich selbst, möchte euch das aufrichtige und herzliche Beileid aussprechen. Unsere Gedanken und Herzen sind bei Euch – wir umarmen euch fest, so wie man Freunde umarmt, mit denen man nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch das Leben, teilt.

Mögen die Erinnerungen an Eure Liebsten Euch Kraft geben, um mit Zuversicht nach vorne blicken zu können und ihre Gegenwart in Euren Herzen liebevoll zu bewahren.

Ihre Erinnerung lebt in unseren Gedanken und auf den gemeinsam zurückgelegten Wegen weiter. Ihnen gilt unser stiller Tribut, jedes Mal, wenn ein Motor für ein neues Abenteuer gestartet wird.

Mit herzlicher Anteilnahme.

Giovanni Ventura

Ein besonderer Tribut an die Legende Ferrari; Der "Memorial Enzo Ferrari – Halbmarathon von Italien"

Der oben genannte Halbmarathon ist nicht nur eine sportliche Feier, sondern es ist auch eine Hommage an eines der ikonischsten italienischen Unternehmen, mit dem ich mich persönlich seit jeher verbunden fühle. Vor allem an den Mann, der mit seiner Vision die Welt des Automobils revolutionierte – Enzo Ferrari.

Zum ersten Mal in der Geschichte öffnete Ferrari seine Fabrik und die Teststrecke Fiorano für die Öffentlichkeit im Rahmen eines Sportereignisses einer solchen Grössenordnung. Ein aussergewöhnlicher Akt, der das Gedenken an Enzo Ferrari, sportliche Leidenschaft und konkrete Solidarität vereinte. Unterstützt durch Spenden, konnten die Projekte der lokalen Gemeinschaft finanziert werden.

Maranello, 31. März 2025:

Unter einem strahlend blauen Himmel und von Emotionen getragen, startete der Halbmarathon.

Mehr als 10'000 Läufer/innen hatten die Ehre die heilige Stätte des Motorsports zu durchqueren. Vom Ferrari-Museum, über die legendäre Teststrecke bis hin durch die Fabrik (ein Tempel der Mechanik und der Träume). Es endete schliesslich in Modena, der Geburtsstadt von Enzo Ferrari.

Die Luft war erfüllt vom Duft der Geschichte, des Benzins und der Zukunftsvisionen! Überall spürte man die Grösse einer Marke, die niemals aufhört zu innovieren und nie ihre Grundwurzeln vergessen.

Der Parcours bereicherte eindrucksvolle Ausstellungen: die aktuellen Formel 1 Rennwagen, der ruhmreiche 499P-Hypecar und atemberaubende GT-Modelle.

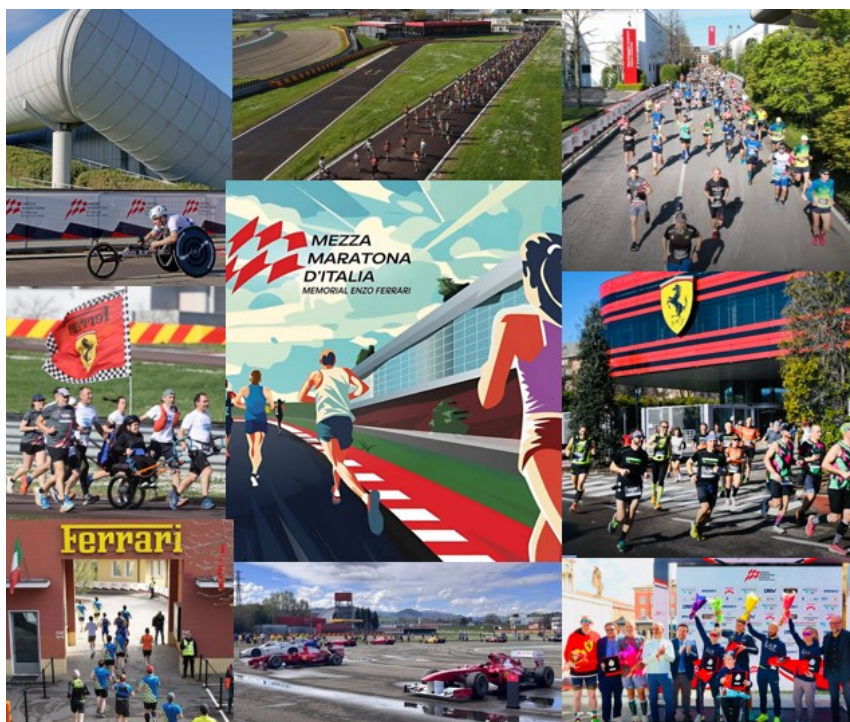
Alle Anwesenden, sei es die Läufer/innen, Familienmitglieder, Sport- und Motorsportfans, waren gleich begeistert und genossen den Tag mit Musik und grossartigen Gesprächen.

Im Wettkampf setzten sich Emmanuel Wafula aus Kenia mit 59 Minuten und 20 Sekunden sowie Gladys Cherop, ebenfalls aus Kenia, mit 1 Stunde, 8 Minuten und 23 Sekunden an die Spitze. Der Verleih der Medaillen, gefertigt mit modernster Ferrari-Formel 1-Technologie, symbolisierte die perfekte Verschmelzung von Tradition und Innovation. Im Geist der Inklusion, konnten, dank der Zusammenarbeit mit FISPES und FIDAL, paralympische Athleten/innen Seite an Seite mit anderen Teilnehmern die gleichen Emotionen erleben.

Die gesammelten Gelder werden für den Bau eines barrierefreien Mehrzweck-Sportplatzes im Maranello Sport Park verwendet. Ein neuer Raum, in dem Kinder, Schüler und Menschen mit Behinderungen in einem exklusiven und modernen Umfeld Sport machen können. Ferrari selbst, verdoppelte sein Engagement, indem es eine zusätzliche Spende leistete, symbolisch verknüpft mit der Teilnahme seiner Mitarbeiter an diesem besonderen Tag.

Laufen zwischen Enzos Träumen – so könnte man diesen Tag gut zusammenfassen. Ein Traum aus Motoren, Schweiß, Leidenschaft und Zukunft. Ein Traum, der durch Ereignisse wie dieses in jedem Flügelschlag des Cavallino Rampante weiterlebt.

Giovanni Ventura



Frühlingsevent am Samstag, 22. März 2025

Frühling liegt in der Luft – was könnte da besser sein, als mit dem AMCA-Club auf grosse Fahrt zu gehen? Genau – gar nichts!

Dieses Jahr haben die jungen Mitglieder des Organisationskomitees wieder gute Arbeit geleistet und ein Frühlingsevent auf die Beine gestellt, das sowohl Auto- als auch Naturfreunde ins Schwärmen gebracht haben.

Los ging es am frühen Morgen in Obfelden bei der Hobby-Garage unserer Mitglieder Salvatore Coroniti und Dario Piccini. Schon beim Eintreffen wurden wir mit Kaffee, Gipfeli und Saft verwöhnt – eine kleine Stärkung, die uns wach machte und die Stimmung direkt auf Betriebstemperatur brachte. Bei der Beitragszahlung an den Kassier sah man den einen oder anderen hektisch in den Jackentaschen zu wühlen („Wo habe ich denn nur die Münzrolle hingetan?!“), doch um 9:45 Uhr brummen die Motoren und alle waren startklar.

Kurven, Kühe und Kulleraugen



Unsere Fahrt führte durch die malerische Schweizer Landschaft in Richtung Wildnispark Zürich Langenberg. Was für eine Route! Kurven, Ausblick, Frühlingsduft in der Nase und mit vollem Herzblut! Die Kolonne glänzender Oldtimer schlängelte sich mit Stil und guter Laune durchs Grüne, während Kühe am Strassenrand neugierig guckten („Ah, die AMCA-Truppe ist wieder unterwegs!“).



Im Wildnispark angekommen, wartete schon das nächste Highlight: tierische Begegnungen! Ob Ratte, Bär, oder Wildschwein – hier kam jeder Tierfan auf seine Kosten. Natürlich hatten wir nicht nur ein Herz für Motoren, sondern auch für festes Schuhwerk, denn ein Spaziergang durch die frühlingshafte Landschaft durfte nicht fehlen. Dank der raffinierten Lunchpakete wurde selbst der grösste Bärenhunger gezähmt.

Serpentinen, Smalltalk & Schlieren

Gut gestärkt ging es um 14:00 Uhr weiter. Dieses Mal steuerten wir die Garage Car Care der Brüder Ventura an. Der Weg führte uns über kurvige Traumstrassen durch den Kanton Aargau, vorbei an charmanten Dörfern wie Berikon und Widen – ein Fahrgenuss der Extraklasse! Manchmal fehlte nur noch die Drohne, die uns filmisch begleitete.

Bei der Garage Car Care angekommen, wurden wir herzlich empfangen. Beim Apéro wurde gelacht und gefachsimpelt, neben dem spannenden Vortrag von Samuele Reto, welcher sein Seifenkisten - Projekt vorstellte. Zum Abschluss verwöhnte uns ein kulinarisches Abendessen, das keine Wünsche offenliess – ausser vielleicht, dass der Tag ruhig noch ein bisschen länger hätte dauern dürfen.



Danke, danke, danke!

Ein riesiges Dankeschön an alle Teilnehmer und vor allem ans Organisationsteam, dass uns einen unvergesslichen Frühlingstag geschenkt hat! Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal – und bis dahin gilt: Motor warmhalten und die Tage bis zum nächsten AMCA-Event zählen!

Damien Buccarello

Ausflug mit dem Club Alfa Romeo Duetto

Ich bin nicht nur Mitglied beim Auto Moto Club Amici (AMCA) sondern auch beim Club Alfa Romeo Duetto (CARD).



Am Sonntag, den 13. April 2025, fand in Oltrepo Pavese (Pavia) wieder eines unserer Treffen statt, an welchem 60 Alfa Spider angemeldet waren. Ein anderes Mitglied sowie ich, waren die einzigen ausländischen Fahrzeuge, die vor Ort mit dabei waren.

Am Samstag davor fuhr ich früh morgens von Pfäffikon SZ in Richtung Italien. Das Wetter war schön, aber ich entschied mich für ein geschlossenes Dach, da der Fahrtwind dennoch ein bisschen zu kühl war.

Die Strecke: Chur – San Bernardino – Bellinzona – Chiasso, war schön, leider jedoch wie immer mit diversen Staus versehen. Am Zoll angekommen, wurde ich ohne Probleme durchgewunken, da ich denke, der Zöllner war ein Alfa Romeo Fan, so wie er mich bewundert hat.

Zeitlich war ich im Rahmen und habe mich daher für die Hauptstrasse in Richtung Pavia entschieden, um durch die schönen Städte und eher vernachlässigte Dörfer fahren zu können. Pünktlich um 17 Uhr kam ich in meinem reservierten Hotel an.

Wie üblich, fand am Vorabend des Hauptevents ein Pre-Raduno statt. Dabei haben sich dieses Mal 15 Personen in einem Restaurant getroffen und gemeinsam zu Abend gegessen.



Am Sonntag trafen sich 107 Mitglieder mit 57 Oldtimern, da drei leider mit technischen Problemen zu kämpfen hatten, um 9 Uhr im BAR Red Café di Rossi Ivan in Corvino San Quirico zum Frühstück. Der Parkplatz war überfüllt und daher wurde die Strasse beschlagnahmt, um mehr Oldies parkieren zu können.



Leider hat das Wetter an diesem Tag nicht mitgespielt und es war bewölkt, regnerisch und eher kälter.

Um 10 Uhr gings dann los und wir fuhren gemeinsam zum ersten Highlight; eine Besichtigung eines Weinguts mit Degustationsmöglichkeit. Nach einer 40-minütigen Fahrt, kamen wir an und wurden mit Schinken, Käse und Salamis "überhäuft", um einen guten Boden für die bevorstehende Degustation der Weine zu schaffen.

Die Führung war sehr interessant und selbstverständlich habe ich auch ein paar Flaschen gekauft.

Der erste und letzte Fahrer, durfte keinen Alkohol trinken, falls eine Kontrolle der Carabinieri stattfinden würde. Bis jetzt bleibt die Frage offen, wer diese beiden Personen sind/waren...



Der Alfa Romeo Spider ist in Italien ein sehr beliebtes Fahrzeug. Als ich mich nach dem Grund erkundigte, war die Antwort simpel; Es war das Traumauto der Jugend.
Was ich während des Ausflugs bemerkte, dass die Hauptfarbe rot ist und Serie 3 & 4 in Überzahl war. Vor Ort war lediglich ich mit einer Serie 1 unterwegs.



Das Wetter wurde um ca. 13 Uhr bisschen besser und die einen Mitglieder fuhren sogar mit offenem Verdeck in Richtung Restaurant für das geplante Mittagessen.



Wir versammelten uns auf dem Hof des Restaurants, nach einer angenehmen Fahrt durch die Natur Italiens.



Im Restaurant hatte ich noch eine lustige Begegnung.

Es lächelte mich ein Schweizer an und begrüßte mich höflichst. Durchs Gespräch stellte sich heraus, dass er ein Möbelhändler aus Bülach ist und in der Nähe an einer Messe war. Er dachte, dass mein Auto gestohlen ist, da es das einzige mit einem Schweizer Kontrollschild sei. Zum Glück konnte ich das mit meiner Club-Mitgliedschaft widerlegen und erzählte ihm von dem Treffen, dem Club und der Passion zu Oldtimern.

Das Mittagessen war geschmückt mit diversen Antipasti, gefüllten Ravioli, Risotto, Lasagne und Fleisch vom Grill. Man geht nicht ohne Dessert, welches mit einem leckeren Kuchen und italienischem Kaffee ausgezeichnet war.

Der Präsident hielt eine kurze Ansprache zum Schluss des Events.

Mit einem kleinen Geschenk machte ich mich um 16 Uhr auf den Weg nach Hause. Durch den üblichen Stau am Gotthard war ich um 22 Uhr zu Hause.



Rückblickend kann ich sagen, dass es ein grossartiges Event war, ich viele Leute kennen lernen durfte und spannende Gespräche führen konnte. Alle haben sich gefreut, dass ich sowie das andere Mitglied extra aus der Schweiz angereist sind. Ich freue mich bereits heute auf das nächste Event!



Giuseppe Scozzafava

OLDER CLASSICS in Kemptthal

Alte Schätze in Kemptthal

Wie jedes Jahr, fand auch dieses Jahr im Mai wieder das Oldtimer-Treffen in Kemptthal statt. Wir fuhren spontan dort hin und es war echt ein Erlebnis.

Schon bei Ankommen staunten wir über die ganzen prachtvollen alten Autos, die in der Sonne glänzten. Von einem Käfer bis hin zu richtig schicken Ami-Schlitten. Es war für jeden was dabei.

Locker, gemütlich und mit viel Herzblut

Die Stimmung war entspannt, viele Familien hatten Spass und es wurden diverse nette Gespräche über die Geschichten der ausgestellten Oldtimer mit deren Besitzern geführt.

Es roch nach Grillwurst und im Hintergrund war Rock'n'Roll zu hören.

Für ein paar Stunden fühlte sich die Welt klein an und das Gefühl war zu vergleichen mit einer Zeitreise wie aus dem Film.

Die gute Laune der Besucher und das Herzblut der Besitzer, welches sie in die Fahrzeuge steckten, war spürbar und riss einem mit sich.

Alessandro Buccarello



Lugano Elegance 2025 – AMCA war mit Herz und Kompetenz dabei

Lugano verwandelte sich für drei Tage in einen wahren Freiluftsalon. Der Concours d'Élégance Lugano Elegance, der vom 16. bis 18. Mai 2025 stattfand, brachte den absoluten Glanz klassischer Automobile zurück auf die Bühne – in einem einzigartigen Kontext, der Eleganz, Kultur, Leidenschaft und Geschichte vereinte.

Organisiert von der Scuderia Classiche Lugano in Zusammenarbeit mit der Stadt Lugano, präsentierte die Veranstaltung 38 herausragende Fahrzeuge, sorgfältig ausgewählt nach Seltenheit, Erhaltungszustand, Design und historischer Bedeutung. Das Herzstück des Events erstreckte sich über die Piazza Riforma, die Via Nassa und die Giardini Belvedere, wodurch das Stadtzentrum in ein lebendiges Museum verwandelt wurde, das für alle kostenlos zugänglich war.

Mit grosser Freude nahm ich, nicht nur als Zuschauer, sondern auch in meiner Funktion als Präsident des AMCA-Clubs, teil, um unseren Verein in diesem hochkarätigen Umfeld zu vertreten. Ich hatte zudem die Ehre, einen kleinen Beitrag als technische Jury zu leisten, indem ich meine persönliche und technische Erfahrung zu einigen historisch bedeutsamen Modellen einbrachte. Es war eine verantwortungsvolle Rolle, die ich mit Stolz ausübte, Seite an Seite mit Fachleuten von höchstem Niveau und Kollegen, die meine Hingabe teilen.

Bei dieser Gelegenheit wurde ich tief überrascht und berührt durch eine besondere Geste: Ein Mitglied des Club Maranello überreichte mir eine symbolische Auszeichnung im Namen des Clubs. Eine unerwartete, aber bedeutungsvolle Geste. Ich interpretierte sie nicht nur als Zeichen persönlicher Wertschätzung, sondern auch als Anerkennung für die stille und konstante Arbeit, die ich seit Jahren leiste, um die Kultur des historischen Automobils zu fördern. Ein Engagement, das sich auch in meinem Weg mit unserem geliebten Club widerspiegelt, in der Wertschätzung des automobilen Erbes, seiner Geschichten und seiner Menschen.

Meine Anwesenheit in Lugano war tatsächlich auch mit einem anderen wichtigen Auftrag verbunden: Ich war in der Stadt, um ein vollständiges, technisches und historisches Dossier über ein äusserst seltenes italienisches Automobil zu übergeben, das ich in den letzten Jahren betreut habe. Nach intensiver Überprüfung, Archivstudien, Zertifizierungen und Rekonstruktionen ist dieses Fahrzeug – einzigartig in seiner Art – nun für eine private Sammlung jenseits des Ozeans bestimmt. Sein Weggang stellt für mich und viele Enthusiasten einen grossen Verlust dar. Es ist immer schmerzhaft, ein Stück europäischer Automobilgeschichte unseren Kontinent verlassen zu sehen, um für die Öffentlichkeit unsichtbar zu werden. Doch ich verstehe auch die Beweggründe und Gefühle hinter solchen Entscheidungen, oft geprägt von familiären Notwendigkeiten und dem Wunsch, das Auto in Hände zu geben, die es über die Zeit hinweg bewahren werden.

Genau diese Kombination aus Emotion und Verantwortung trieb mich an diesem Tag dazu, auch den Lugano Elegance zu besuchen. Eine Gelegenheit, den Geist aufzuladen und unter Freunden und Sammlern die authentische Schönheit zu finden, die nur diese Autos vermitteln können.



Emotionen auf vier Rädern

Der Tag war intensiv, reich an Begegnungen und Entdeckungen. Ich hatte die Ehre, mit Sammlern, Restauratoren und Technikern zu sprechen, von denen einige wahre Schätze hüten, die das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung, Opfer und Liebe sind.

Viele von ihnen haben die historische Identität ihrer Fahrzeuge durch schwarz-weiße Fotos, Stoffmuster, alte Fahrzeugscheine, familiäre Beziehungen und manchmal sogar handgeschriebene Notizen der Konstrukteure rekonstruiert.

Diese Geschichten gehen über einfache Restaurierungen hinaus: Sie sind Liebesbeweise an die Erinnerung, an eine Zeit, in der der Automobil Traum, das Handwerk und die Vision war.

Unter den vielen Wundern war es unmöglich, nicht von einigen einzigartigen Modellen fasziniert zu sein, darunter:

- ****Ferrari 250 GT Lusso Scaglietti – 1964****
Motor: 12 Zylinder, 2.953 cm³ – 240 PS
Zeitlose Eleganz, perfekte Balance zwischen Sportlichkeit und Klasse.
- ****Lamborghini Miura P400S – 1970****
Motor: 12 Zylinder, 3.929 cm³ – 370 PS
Der erste echte Supersportwagen mit Mittelmotor, eine absolute Ikone des italienischen Designs.
- ****Ferrari 330 GT 2+2 Pininfarina – 1967****
Motor: 12 Zylinder, 3.967 cm³ – 300 PS
Komfort und Leistung in einem der faszinierendsten GTs des Cavallino.
- ****Ferrari 365 GTB/4 Daytona Spider – ca. 1971****
Motor: 12 Zylinder, 4.390 cm³ – 352 PS
Symbol der 70er Jahre, Kraft und Freiheit, heute in der Spider-Version äusserst selten.
- **Alfa Romeo 6C 1750 S – 1930**
Ein authentisches Vorkriegsjuwel, noch perfekt funktionstüchtig und stolz von einem 92-jährigen Herrn gefahren.
- **Ferrari 212 Inter Vignale**
Ein Exemplar mit bedeutender Rennvergangenheit, mit akribischer Aufmerksamkeit wieder zum Leben erweckt.

Und weitere Traumautos wie Jaguar, Bugatti, Maserati, Lancia, Aston Martin, Vorkriegsmodelle, Rennberlinetten, seltene Spider und einzigartige Prototypen.

Eine wahre Sinfonie aus Formen, Klängen und Düften – denn auch der Geruch von altem Leder und offenen Vergasern ist Teil der Magie.

Eine Veranstaltung zum Erleben

Lugano Elegance ist eine Veranstaltung, die Exklusivität und Authentizität vereint.

Obwohl sie einer ausgewählten Gruppe von Sammlern vorbehalten ist, bleibt sie in direktem Kontakt mit der Öffentlichkeit, die zwischen den Autos flanieren, fragen, fotografieren und lernen können.

Die organisatorische Qualität war tadellos, dank des Engagements und der Vision von Persönlichkeiten wie Roberto Mazzantini (Präsident, Associazione Via Nassa), Claudio Mosconi (Lions Classic), Massimo Albertini (Lugano Elegance) und Paolo Pedersoli (Mille Miglia).

Die Atmosphäre, geprägt von Erzählungen, Preisverleihungen, Musik der Zeit, Galadinnern und geselligen Momenten, vermittelte das volle Gefühl dessen, was wir lieben: Autos als Zeugen von Geschichte, Kultur und Kunst.

AMCA ist dabei – und wird es bleiben

In dieser besonderen Ausgabe des AMCAalino präsentieren wir einige exklusive Fotos, die diese Erfahrung dokumentieren und teilen.

Es sind Bilder, die für sich sprechen: Details, Blicke, Hände, Karosserien, die die Sonne reflektieren. Momente, in denen wir alle gemeinsam das Privileg spürten, Teil von etwas zu sein, das über die Zeit hinausgeht.

Und als Präsident der AMCA versichere ich:

Wir werden weiterhin präsent sein. Mit Leidenschaft, Kompetenz und Respekt.

Denn wo Automobilkultur ist, wo Herz ist, wo Schönheit gefeiert wird, ist AMCA dabei. Und wird es bleiben!

Giovanni Ventura



Der Grosse Preis der Emilia-Romagna: Identität, Technik und zeitlose Leidenschaft dabei

Es gibt Rennstrecken, die man nicht einfach nur mit Zahlen oder Ergebnissen erzählen kann. Imola ist eine davon. Sein voller Name – Autodromo Internazionale Enzo e Dino Ferrari – ist bereits eine Liebeserklärung an den Motorsport. Ein Ort, der 1953 aus dem Traum von Checco Costa entstand und im Herzen des Motor Valley gewachsen ist, zwischen Maranello, Modena, Faenza und Bologna. Reine Geschichte, mechanische Kultur und Tradition, die in jeder Kurve pulsiert.

Nach Jahren als Austragungsort des Grossen Preises von San Marino kehrte Imola 2020 als Grosser Preis der Emilia-Romagna in den Formel 1-Kalender zurück und brachte eine noch tiefere Bedeutung mit sich: Es repräsentiert der gesamte Motorsport Italiens, nicht nur Ferrari, sondern auch die Leidenschaft einer Region, die vom Motor lebt.

Doch heute ist die Zukunft von Imola ungewiss

Der Vertrag mit der Formel 1 läuft 2025 aus und bisher wurde keine offizielle Verlängerung bestätigt. Stefano Domenicali, F1-Präsident, erklärte, dass es schwierig sei, zwei Grosse Preise in Italien (Imola und Monza) zu halten. Es wird über Rotationen gesprochen, kommerziellen Druck aus neuen aufstrebenden Ländern und die Gefahr, dass Imola zugunsten von „profitableren“ Rennstrecken aus dem Kalender gestrichen wird.

Hinter den Kulissen: Was kostet ein Grosser Preis?

Die Organisation eines Grossen Preises ist nicht nur Leidenschaft, sondern auch ein komplexes und teures Wirtschaftssystem.

- Durchschnittliche Kosten für die Ausrichtung eines F1-GP: zwischen 20 und 25 Millionen Euro jährlich an Lizenzgebühren an Liberty Media.
- Wirtschaftlicher Nutzen für die Region Emilia-Romagna: geschätzt über 100 Millionen Euro, durch Tourismus, Gastronomie, Hotels, Transport, Merchandising und mediale Sichtbarkeit.
- Betriebskosten und Instandhaltung der Rennstrecke: jährlich werden zwischen 5 und 7 Millionen Euro benötigt, um die Infrastruktur auf dem neuesten Stand zu halten.
- Personal vor Ort: über 1200 Mitarbeiter, darunter offizielle Techniker, Medien, Sanitäter und Sicherheitspersonal während des Rennwochenendes.

Gian Carlo Minardi, seit 2021 Präsident des Rennstreckenbetreibers, ist heute die zentrale Figur für die Zukunft von Imola. Mit seiner langen Erfahrung als Gründer des historischen Minardi-Teams (heute Teil der Red Bull Gruppe) trägt er die heikle Aufgabe, die politischen, wirtschaftlichen und sportlichen Fronten zu vereinen, um die Kontinuität dieses Motorsport-Tempels zu gewährleisten.



Qualifying und Rennen: eine Ferrari-Fahrt im Zwielicht

Das Qualifying am Samstag (17. Mai 2025) weckte Hoffnungen bei den Cavallino Rampante-Fans. Charles Leclerc sicherte sich einen starken dritten Platz, während Lewis Hamilton im zweiten offiziellen Ferrari auf Rang sechs fuhr, was zeigte, dass er nach einem schwierigen Saisonstart mehr Vertrauen in die SF-25 gefunden hatte.

Doch der Sonntag (18. Mai 2025) schrieb eine andere Geschichte:
Endergebnis des Grossen Preises von Imola 2025:

1. Max Verstappen (Red Bull) – 1:31:33.199
2. Lando Norris (McLaren) – +6.109
3. Oscar Piastri (McLaren) – +12.956
4. Lewis Hamilton (Ferrari) – +14.356
5. Alexander Albon (Williams) – +17.945
6. Charles Leclerc (Ferrari) – +20.774

Die Ferraris belegten den 4. (Hamilton) und 6. (Leclerc) Platz. Eine solide Leistung, aber weit entfernt vom Kampf um den Sieg. Die SF-25, trotz der Upgrades in Imola (neuer Unterboden, Änderungen am Heckflügel, neues Federungsschema), kämpfen weiterhin mit Traktions- und Reifenmanagement-Problemen, vor allem im zweiten Stint.

Die Zukunft auf der Strecke: Andrea Kimi Antonelli

Einer der bewegendsten Momente des Wochenendes (16.–18. Mai 2025) war die Rückkehr von Andrea Kimi Antonelli, dem 18-jährigen Bologneser, heute Fahrer bei Mercedes, auf seine Heimatstrecke. Geboren in Bologna, aufgewachsen im Juniorprogramm von Mercedes, gilt Antonelli als eines der vielversprechendsten Motorsport-Talente weltweit.

Zu diesem Anlass lud Kimi alle seine Klassenkameraden des Liceo Salvemini in Casalecchio di Reno ein, um das Fahrerlager live zu erleben. Eine wunderbare Geste, die die menschliche und aufrichtige Seite eines jungen Mannes zeigte, der bereits einen Traum lebt.

Leider endete sein Rennen vorzeitig wegen eines Problems mit den Hinterbremsen, doch die Aussichten bleiben aussergewöhnlich. Antonelli wird von vielen Teams intensiv beobachtet und gefördert – ein Fahrer, von dem wir noch viel hören werden!

Enttäuschung Sauber: Der Weg nach oben wird steil

In Imola erlebte das Stake F1 Team Kick Sauber ein weiteres Wochenende zum Vergessen. Keines der beiden Autos schaffte es in die Punkteränge und die technischen Probleme scheinen von Rennen zu Rennen zuzunehmen. Das Schweizer Team, das 2026 offiziell in Audi F1 übergehen soll, befindet sich in einer äusserst sensiblen Übergangsphase, in der Ergebnisse knapp sind und die Motivation intern zu schwinden droht.

Trotz erheblicher Investitionen in Infrastruktur und Technik gehören die Leistungen von Sauber derzeit zu den enttäuschenden im Feld. Das Auto ist weder schnell noch stabil und die aerodynamische Effizienz fehlt komplett. Zudem hat das Team Schwierigkeiten bei der Rennstrategie, oft benachteiligt durch fragwürdige Entscheidungen oder Fehler an der Box.

Die Gefahr besteht, dass das Team 2026 in zu fragiler Verfassung ist, um das ehrgeizige Audi-Projekt zu tragen. Es bedarf einer klaren technischen und organisatorischen Wende, sonst könnte das lang erwartete Debüt der deutschen Marke eher eine schwierige Premiere als ein Neustart werden.

Hinwil: Ein Herzschlag aus nächster Nähe

Ich kann nicht umhin, an Hinwil zu denken, nur 2200 Meter von meinem Zuhause entfernt. Kick Sauber, ehemals Alfa Romeo F1 Team, befindet sich mitten im Übergang in die Audi-Ära, aber ohne Gewissheiten.

Das heutige Rennen sah:

- Nico Hülkenberg auf Platz 12
- Guanyu Zhou nicht gestartet
- Gabriel Bortoleto, dritter Fahrer, auf Platz 18 ausserhalb der Punkteränge

Für jemanden wie mich, der das Werk besucht und die Menschen hinter dem Projekt – und den Windkanal – kennengelernt hat, bleibt der Name des Gründers Peter Sauber tief im Herzen: ein seriöser, eleganter und stiller Mann. Diese absteigende Kurve zu beobachten, tut weh.

Zusammenfassung: Technische Krise - Schweizer Herz

Sauber durchlebt einen der kritischsten Momente seiner langen Geschichte. Zu den technischen Problemen auf der Strecke kommt eine besorgniserregende strukturelle Unsicherheit hinzu. Das glorreiche Team von Peter Sauber, das F1-Grössen wie Kimi Räikkönen, Felipe Massa und Sebastian Vettel hervorgebracht hat, droht im Übergangsprozess zu Audi verloren zu gehen.

Für alle, die nahe dem Werk in Hinwil leben und die schweizerische Präzision und Bescheidenheit, verkörpert durch Peter Sauber, schätzen, ist dieses langsame Sterben nicht nur sportlich, sondern auch eben menschlich. Es ist kulturell, es ist ein Weckruf für uns alle, die wir noch an den Wert von Wurzeln und Identität eines Teams glauben.

Schlusswort: Eine Erinnerung, die nicht vergeht

Heute, als ich nach dem, wieder einmal bitteren Rennen, langsam nach Hause fuhr, war ich in Gesellschaft langjähriger Freunde. Mechaniker, Lagerarbeiter, Ferrari-Verkäufern: Männer, die täglich mit Motoren arbeiten, mit Leidenschaft und stolz darauf, Teil dieser Marke zu sein und diese Autos mit ihren noch nach Werkstatt riechenden Overalls in den Händen zu halten.

Ich fühlte stark den Wunsch, mit dem Geist in die 90er Jahre zurückzukehren. Die 90er, als ich als junger Mechanikerlehrling die Rennen jede Nacht träumte. Dank kleiner Sponsoren und einer Gruppe ebenso verrückter Freunde reisten wir aus der Schweiz nach Imola mit einer Begeisterung, die heute jedem, der nur auf Zahlen schaut, ein Lächeln entlocken würde. Wir hatten Flaggen, Ferrari-T-Shirts, Herzen voller Stolz und das Verlangen, etwas Grösseres als uns selbst zu erleben.

Ich erinnere mich an die Paraden der historischen Autos vor dem Start, an das Dröhnen der Jagdflugzeuge der Luftwaffe, die den Himmel in den Nationalfarben färbten, und an uns – zwischen Sonne und Regen – zitternd um die Pole, weinend bei dem Sieg oder bei einer Niederlage.

Es waren echte Tage. Es waren unsere Tage!
Und Imola war unser zweites Zuhause!

Wenn dies das letzte Kapitel des Grossen Preises der Emilia-Romagna sein sollte, dann schreiben wir es mit Würde, mit Liebe, mit Stolz. Denn jede Kurve in Imola trägt den Namen derer, die daran geglaubt, gefahren und dabei gewesen sind. Wie wir!

Und während sich die Welt der F1 vielleicht zu schnell verändert, bleiben wir dem treu, was wirklich zählt: Erinnerung, Herz, Leidenschaft.

„Die keine Marketingabteilung, keine mechanische Logik und kein Investmentfonds jemals reproduzieren können.“

Giovanni Ventura

Sponsoren

